

Fünzig Jahre

von Franz Grillparzer

Notizen / Anmerkungen

- | | |
|--|---|
| <p>1 Als du heraufkamst an der Tage Morgen,
 2 Da war die Welt bedeckt mit Mord und Blut,
 3 Es hatte scheu das Recht sein Haupt
 verborgen,
 4 Den Himmel rötete der Feuer Glut.</p> | <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |
| <p>5 Du aber, dein bewußt erst in Gefahren,
 6 Mit Feldherrnaug vereinend Kampfeslust,
 7 Du holtest aus erregter Feinde Scharen
 8 Der Ahnfrau Zeichen dir als Schild der
 Brust.</p> | <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |
| <p>9 Und so bewehrt, bestrahlt von ihrem
 Geiste,
 10 Standst du in Fechterstellung schützend
 da,
 11 Und hinter dir barg froh dein Volk das
 meiste,
 12 Was vor dir sich in Schutt und Trümmern
 sah.</p> | <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |
| <p>13 Den Franken, als er trunken noch vom
 Weine,
 14 In dem der mäßige Trinker Stärke sucht,
 15 Rangst du darnieder, daß vom blutgen
 Rheine
 16 Er rück die Grenze trug auf wilder Flucht.</p> | <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |
| <p>17 Als, kletternd dann auf Leichen seiner
 Brüder,
 18 Der Mann, wie Kleine klein, wie Große
 groß,
 19 Die hundert Schlangen eint zu einer Hyder,
 20 Warst du des Ruhms ihm Gegner und
 Genöß.</p> | <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |
| <p>21 Ihm, den besiegt die Welt, da er alleine,</p> | <p>_____</p> |

- 22 Standst du allein, da mit ihm noch die Welt, _____
 23 Eh ihm ein Gott in blutigem Rachescheine _____
 24 Die Rechte noch gelähmt auf Moskaus _____
 Feld. _____
- 25 Gemessen habt ihr euch, habt euch _____
 gewogen, _____
 26 Wo jetzt die Donau schaut ein friedlich _____
 Reich; _____
 27 Und daß die Schale schwankte, neu _____
 gezogen, _____
 28 Zeigt höchstens an, daß die Gewichte _____
 gleich. _____
- 29 Der Friede kam, das Grab der Überwinder. _____
 30 Du aber blicktest auf der Ahnfrau Stern, _____
 31 Und mild wie sie, die Mutter ihrer Kinder, _____
 32 Entwich der Groll und blieb dem Herzen _____
 fern. _____
- 33 Aus den vom Streit noch halb gezogenen _____
 Brauen _____
 34 Brach, wie nach Sturm, die Sonne hell und _____
 klar, _____
 35 Und ließ uns als der Bürger ersten _____
 schauen, _____
 36 Der kurz vorher im Kampf der erste war. _____
- 37 Zur Seite deiner Gattin, die gewesen, _____
 38 Umringt von deinen Kindern, die noch sind, _____
 39 Gabst du der Welt den hohen Spruch zu _____
 lesen: _____
 40 Daß Gut und Groß aus einer Quelle rinnt. _____
- 41 Du echter Fürst! Vergessend nie der _____
 Würde, _____
 42 Nur mild weil schwach, gemeinsam weil _____
 gemein _____
 43 Entzogst du dich ihr nicht als einer Bürde, _____
 44 Sie uns erlassend, blieb sie immer dein. _____
- 45 Ja, von dem Haß, dem Dränger im _____
 Gefechte, _____

46 Hielt sich ein Tropfen auf der Seele Grund, _____
47 So haßtest du das Niedrige und Schlechte, _____
48 Und mit dem Trug war ewig dir kein Bund. _____

49 Drum Heil dir! Heil bis an der Tage
Grenzen! _____
50 Und laß uns deiner Söhne Kraft und Zier, _____
51 Daß in der Brust die gleichen Sterne
glänzen, _____
52 Die auf der Brust schon einer trägt, gleich
dir. _____

Das Gedicht „[Fünfzig Jahre](#)“ von [Franz Grillparzer](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Franz Grillparzer	Titel	„Fünfzig Jahre“
Verse	52	Wörter	394
Strophen	13		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
